

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 9. Februar.

I. Citationes edictales.

In Sachen petiti Moratorii des Kaiserl. Königl. General-Feldwachtmeisters von Wimpfen, und dessen specialis Mandatarii Unsers Hofraths und Leib-Medicus Saalmann Imploranten, wider des besagten General-Feldwachtmeisters Creditores Imploraten, wird zu gänzlicher Befriedigung deren zur Sache erschienenen Creditoren Terminus aufm Freytag den 12ten anstehenden Monats Februarius angesetzt, und alsdann sämtlichen Creditoren Nachmittag um 2 Uhr auf unsrer neuen Rathsstube zu erscheinen, anbefohlen, zu welchem Ende, und damit solches zur Wissenschaft der sämtlichen Gläubigern gelange, dieser gnädigste Bescheid statt Insinuation durch das Intelligenzblatt bekannt gemacht werden soll. Decretum in Consilio den 30. Januar 1779.

(L. S.) Vt. F. A. Mersmann.
A. P. Heckmann.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen weltlichen Hrn. Hofrichtern werden in Aeusserungs-Sachen Bartholden von Bischoping zum Darl sämtlicher Haab u. Gütern, sämtliche noch unbefriedigte und nicht erschienene Gläubiger Erben in specie A Erben des Ernestus Zumbrinck, B Erben des Christian Lohmann, C Erben Marien Elisabeth Moll erst Ehefrauen Johann Albert Versen hernächst des Bernard Lenferdings Ehefrauen, D Erben des Sebastian Osterhoff, E Erben Vicarius Herman Ordman, F Erben des Gerhard Mulert, G Erben des Licentiaten Joh. Meinarths, H Erben der Wittiben Hofrichtern Lagemann, I Erben der Margarethen Schlosken Wittiben Böckers, K Erben des Franz Melschede, L. Erben des Johan Brecken als Vicarien zu St. Lambert, M Erben der Benedicten Droste, N Erben des Rumold Brencker hie-

mit offener Edictalweiſe ermahnet, um um auf den 14ten Tag nach Verkündigung dieſes, allenfalls erſt folgenden Gerichtstag vor Uns ſelbſt oder durch einen bevollmächtigten Anwaldten zu erſchinen, ſich des Ungehorſams und Ausbleibens halber zu entſchuldigen, auch dieſe Sache nicht allein in dem Stande, in welchem dieſelbe auf Abſterben der Gläubigere, auch derſelben Procuratoren unafftverfolget liegen geblieben, hinwiederum zu reaſſumiren, ſondern auch einen oder mehrere Procuratoren anzuordnen und zu bevollmächtigen, fort dieſe Aeuſſerungs-Sache bis zum Beſchluß und Urthel ab- und auszuwarten, mit der Verwarnung, daß im fernern Ausbleibungsfall ihnen ein ewiges Stillſchweigen ihrer Forderungen halber gerichtlich eingebunden und was ſich ſonſt den Rechten und Ordnung nach gebühret, weiter ertheilt werden ſoll, wornach ſich ein jeder zu achten. Münſter den 8. Jänner 1779.

F. C. Starcke, cauſæ Act.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſterſchen Herrn Stadts-Richtern werden alle u. jede Gläubigere, welche an die vom hieſigen Gelbgieſſern Elbers an den Eheleuten Seilſpinnern Woltermann verkaufte, auf der Kuheſtraſſen dahier belegene, Nro. 1640 bezeichnete Behauſung ſamt Zubehör einige Spruch und Forderung zu haben vermeinen möchten, hiemit zum 2ten mal offener Edictalweiſe vor- und abgeladen, um ſothane Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Publication dieſes bey dem Münſtriſch. Stadtsgerichte ſub pæna perpetui ſilentii gehörig zu proponiren. Signat. Münſter den 4 Febr. 1779.

De Mandato D. Judicis urbici
Wattendorf, Grſchr.

Alle und jede Gläubigere, welche einigen Anſpruch und Forderung ex quocunque capite an den Kaufhändlern Gerhard Brockſchmidt zu Hopſten haben oder zu haben vermeinen, werden, um ſelbe innerhalb 9 Tagen am hieſigen Bevergernſchen Gerichte gehörig zu proponiren und juſtificiren, zum erſten mal edictaliter unter Straf ewigen Stillſchweigens verabladet, ſodann werden gemeldte Gläubigere, um auf den in der letzten Vorladung beſtimmt werden ſollenden termino zu erſcheinen, um zu ſehen und zu hören, daß ein gütlicher Vergleich zwiſchen ihnen und Convocanten Gerard Brockſchmidt vorgenommen, auch allenfalls ſie ihrer Forderung wegen befriediget werden ſollen, gleichfalls vorgeladen. Signat. Rheine den 4 Febr. 1779.

Ad Decretum D. Judicis
Niorman, Grſchr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochf Münſtr. Hrn. Grafen zum Sandwelle, Doct. Dyckhof wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Anhalten des Hrn. Amtmanns Knaden, als Einnehmern der Armen-Einkünften zu Wetteringen, die den Eheleuten Spaing daſelbſt zuſtändige Behauſung und Garten, wie auch Begräbniß- und Kirchenſtätte, ſo auf 250 Rthl. geſchätzt worden, am Freytag, den 12ten Febr. Nachmittags 2 Uhr in des Kaufhändlern Schmitz Behauſung meiſtbietend gerichtlich verkaufet werden ſolle. Geben Horſtmar den 4. Febr. 1779.

A. Biſpinck, Act.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Auf Befehl der Hohen Vormundſchaft des minderjährigen Herrn von Beverförde zu Werries und Langen, ſoll das im Kirſpel Weſtbevern belegene hochadeliche Haus Langen, mit dem Viehhauſe, und darzu gehörigen großen Garten, nebſt einige Scheffel Saatlandes, am Dienſtag, den 16ten künftigen Monats März Vormittags um 10 Uhr zu Langen auf acht, oder mehrere Jahren Termino Oſtern dieſes 1779ſten Jahrs anfänglich meiſtbietend verpachtet werden, wer alſo zur Anpachtung ſothanen adelichen Hauſes ſamt Zubehör Luſt und Mittel hat, der beliebe ſich bey Ends ge-

dachten Renthmeistern, und Gerichtschreibern zu Telgte über die vorzunehmenden Pacht-Conditionen zu melden. Münster den 29. Jan. 1779.

Ex speciali Commissione
F. L. Schultz, Renthm.

Ein auf der Hörsterstraße zwischen der Französischen Jungfern-Kirche und von Hrn. Dumme jüngst erbaueten Häusern belegener Hausplatz ist zu verkaufen, Liebhabere können beym Intell. Comt. den Verkäufer erfahren.

Zwey schöne meublirte Zimmer in Ueberwasser auf einer gelegenen Straße stehn zu verheuren. Das Int. Comt gibt Nachr.

Bey Dominicus Dinervo sind zu haben französische Kupferstiche und 12 differente Generäle von Kaiserl. und Preußischen Armeen, auch allerhand Landkarten und Anatomie-Sachen von todten Körpern und Bücher von Meerschnecken in natürlicher Farbe in 6 Bänden. Er logirt bey Bäcker Krawinkel.

Derjenige, welcher neulich zu Maxhafen als Küper in Diensten verlanget worden, bedarf eigentlich kein Faßbänder zu seyn: es ist genug, wenn derselbe im Lesen und etwa im Rechnen und Schreiben nur erfahren ist, mithin als Spediteur gebrauchet werden kann. Die Bedingungen sind dahier zu Münster am Posthause zu vernehmen. Münster den 4 Febr. 1779.

Wenn jemand Quotisations-Kapitalien von einem Landtagsfähigen Hause anzukaufen Willens ist, der beliebe sich beym Intellig. Comt. zu melden.

Es hat sich Rutgerus Meyer aus Beberreifferscheid gebürtig, Katholischer Religion, mittler Statur, blond gelblichter Haaren, graublonde Augen, schmal von Backen, gut von Ansehen, aber weiß, etwas stumpfe Nase, feine Aussprache, ohne Profeßion, ungefähr 40 Jahr alt, von seiner Ehefrauen, Catharina Vasbenders im Dorf Morcken Gülischen Amts Caster, vor vier Jahren verloren, ohne daß dieselbe in solcher Zeit etwas von demselben hätte in Erfahr bringen können, ausser daß man vermuthet, er habe sich nach Holland gewendet; So bittet vorgemeldte Catharina Vasbenders jedermann nach Standes-Gebühr, wer von vorgemeldtem Rotgerus Meyer seinem Aufenthalte, Leben oder Tod etwas weis, solches an die wöchentliche Nachrichten-Expedition in Düsseldorf gelangen zu lassen, woselbst auch alle Unkosten dankbar werden erstattet werden.

Nächstkünftigen Samstag Nachmittags 3 Uhr soll im großen Kaffeehause aufm Markt bey Hrn. Kruse eine Tabatiere mit einem Portrait, und einer darinn verborgenen guten Uhr, zu 50 Looſe, das Loos zu 16 Ggr., ausgespielet werden. Liebhabere, die mitzuspielen Lust haben, können die Uhr vorher bey Hrn. Kruse besehen, und gegen den Einsatz sogleich das Loos in Empfang nehmen, damit um bestimte Zeit mit dem Spiel sogleich angefangen werden könne.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus der Ober-Lausitz, vom 23. Jan.

Die Oesterreichischen Truppen verstärken sich bey Rumburg gar sehr, und sind unermüdet beschäftigt, uns einen abermaligen Einmarsch in Böhmen auf dieser Seite zu erschweren. Sie haben auf Kuhrsächsischem Grund und Boden ein Blockhaus errichtet; allein der Generallieutenant von Belling dringt darauf, daß es weggeschafft werden soll, weil es wider die beschlossene Convention laufe.

Schlesische Gränze, vom 27. Jan.

Man erwartet alle Augenblicke Nachrichten von ernsthaften Vorfällen zwischen den Armeen. Denn es ist gewiß, daß man unserer Seits den Feind nicht im Besitz von Habelschwert und dem Blockhause bey Oberschwedelsdorf, welches letztere er wieder in Vertheidigungsstand gesetzt hat, lassen wird. Unser Verlust bey allen diesen Vorfällen ist anfänglich zu hoch angegeben worden, und wird im Ganzen sich nicht auf höher als 1000 Mann belaufen. Das Versehen des

Husaren-Officiers, welches den Ueberfall der Stadt Habelschwert begünstigt haben soll, muß so groß nicht gewesen seyn, als man anfangs geglaubt, weil er nur zwey Monate Vestungsarrest halten soll. Die eigentliche Absicht des Feindes bey diesem Unternehmen ist ihm aber doch misgeglückt. Denn diese war eigentlich auf die Vestung Glatz selbst gerichtet, ward aber dadurch, daß der Generallieutenant von Wunsch an eben dem Tage mit seinem Corps wieder in der Nachbarschaft von Glatz angelangt war, so ganz vereitelt, daß der General-Feldmarschall-Lieutenant von Wurmser, der die Feinde commandirte, den Angriff auf die Vestung selbst gar nicht einmal wagte. — Vom Frieden hört man jetzt nicht viel; nur will man so viel mit Gewißheit wissen, daß es zwischen hier und dem 8ten des künftigen Monats völlig entschieden seyn werde, ob wir Krieg behalten oder nicht.

Aus Schlesien, vom 27. Jan.

Die Oesterreicher machen Miene, als wollten sie Glatz einschliessen, welches wichtige Auftritte veranlassen kann. Die Truppen in und um Breslau haben Befehl, sich marschfertig zu halten, und sie werden ohne Zweifel aufbrechen, sobald noch nähere Nachrichten von den Bewegungen der Feinde eingegangen sind. Am Frieden scheint nicht mehr zu denken zu seyn, obgleich die Unterhandlungen ganz sicher noch nicht abgebrochen, und die Couriere noch nicht alle zurück sind, deren Depeschen entscheiden müssen.

Dresden, vom 29. Januar.

Itzo äussern sich die stärksten Vermuthungen für die Fortdauer des Krieges. Es ist nicht allein gewiß, daß bey Spremberg ein Rußisches Magazin angelegt wird, sondern es sollen auch noch an verschiedenen andern Orten dergleichen Vorräthe aufgehäuft werden.

Alle hiesige Dresdner, Meißner, Pirnaische und an der Elbe wohnhafte Schiffer sind fürs künftige in Beschlag genommen, und dürfen keine andere Fuhren übernehmen.

Am 26sten wurden etliche und 20 neue Sächsische Commissarien verpflichtet. Das sämtliche Preußische Geschütz, zu Prinzen Heinrichs Armee gehörig, wird auf enger Gleis im Fuhrwerk eingerichtet, und die Lavetten leichter gemacht; die Wagner, die Schmiede und andere Profeßionisten sind daher mit häufiger Arbeit beladen.

Einige Preußische und Sächsische Regimenter halten sich marschfertig, und erwarten Ordre zum Aufbruch. — Die Unterhandlungen der kriegführenden Mächte sollen abgebrochen seyn, oder doch auf dem Punkte stehn, abgebrochen zu werden. Die Kuhrsächsische gegen die Kuhrpfälzische Staatsschrift gerichtete Widerlegung ist nunmehr unter der Presse, und wird bald im Publico erscheinen.

In die Gegenden um Zittau ist es noch immer unruhig. Die daselbst stehenden Truppen können fast keine Nacht mit Sicherheit die Montur ablegen, und müssen immer auf der Hut seyn. — Gegen Gabel und Zittau ziehen sich die Kaiserlichen stark zusammen Man glaubt, daß sie einen Versuch machen wollen, in die Ober-Lausitz einzudringen. Bey und auf den Anhöhen um Zittau werden Schanzen und Batterien angelegt.

Breslau, vom 31. Jan.

Man hatte alle Ursache, vor einigen Tagen zu vermuthen, daß der König anjetzt schon zur Armee abgegangen, und diese in Bewegung seyn würde. Allein, obgleich alles marschfertig ist, so sind doch Se. Majestät noch hier. So viel man bis jetzt vernommen, ists der General Pallavicini, der an der Spitze von 25000 Mann seinen Marsch auf Glatz zu gerichtet zu haben scheint. Der General-Major, Prinz von Hessen-Philippsthal, ist an seinen am 18ten dieses zu Habelschwert empfangenen Wunden in der Gefangenschaft gestorben.

Heute ist auf allhiesigem Hofsaale großes Concert. Das Entree auf den ersten Platz ein halber Gulden, auf den zweyten 6 Gutegroschen. Der Anfang 5 Uhr.